



Netzwerke berufliche Fortbildung in Baden-Württemberg

Dokumentation des Workshops vom 1. April 2019

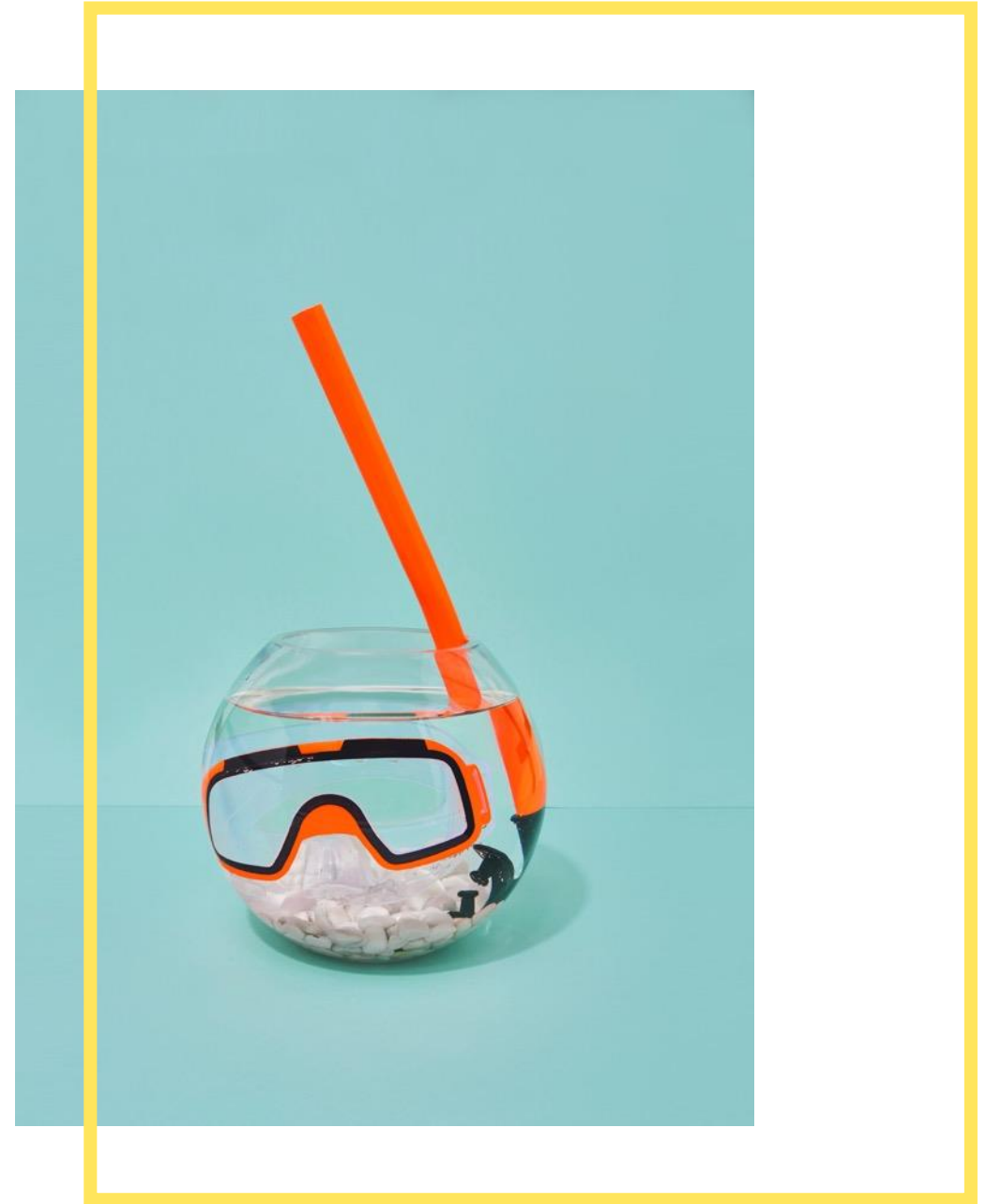
AUSGANGSSITUATION

Zusammenfassung

Die Regionalbüros der Netzwerke berufliche Fortbildung in Baden-Württemberg haben am 01.04.2019, die Netzwerkvorsitzenden zu einem Workshop zum Thema **„Kursmatrix oder Lernerlebnis – Kann sich die berufliche Weiterbildung visionäres Denken leisten?“** eingeladen.

Ziele waren es, Trends und Chancen in der beruflichen Erwachsenenbildung zu diskutieren sowie die Nutzer*innenperspektive einzunehmen und Bedürfnisse zu erkennen.

Das Framework Design Thinking begleitete uns dabei durch den Tag und führte uns spielerisch an Herausforderungen und Fragestellungen heran. Die Innovationsberatung Kobold | Purpose Design & Innovation moderierte den Workshop und setzte Impulse zu visionären Ideen.



FAZIT

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Ergebnisse

Bei der Präsentation der drei Gruppenergebnisse war auffällig, dass das Thema **Beratung** und **individuelle Lernbegleitung** einen zentralen Stellenwert einnahm.

Zukünftig wird es wohl nicht mehr nur darum gehen, Kurse zu verkaufen, sondern vielmehr auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.

Ausblick

Den Austausch und Reflexion weiterhin zu etablieren!

Der Tag hat gezeigt, dass ein großer Bedarf an Austausch vorhanden ist. Die Teilnehmenden haben mehrfach den Wunsch geäußert, sich öfters die Zeit und Raum zu nehmen, um visionär zu denken und das Thema berufliche Weiterbildung zukunftsfähig zu machen.

Den Netzwerkgedanken weiterhin voran zu bringen!

Während des gemeinsamen Arbeitens und in den Pausen wurde sich viel über Chancen und die Zusammenarbeit innerhalb der beruflichen Netzwerke ausgetauscht. Wir wollen somit weiterhin Räume ermöglichen, um Wissen zu teilen, voneinander zu lernen um somit gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Der Workshop war ein guter Auftakt wie „Neues Arbeiten“ funktionieren kann.

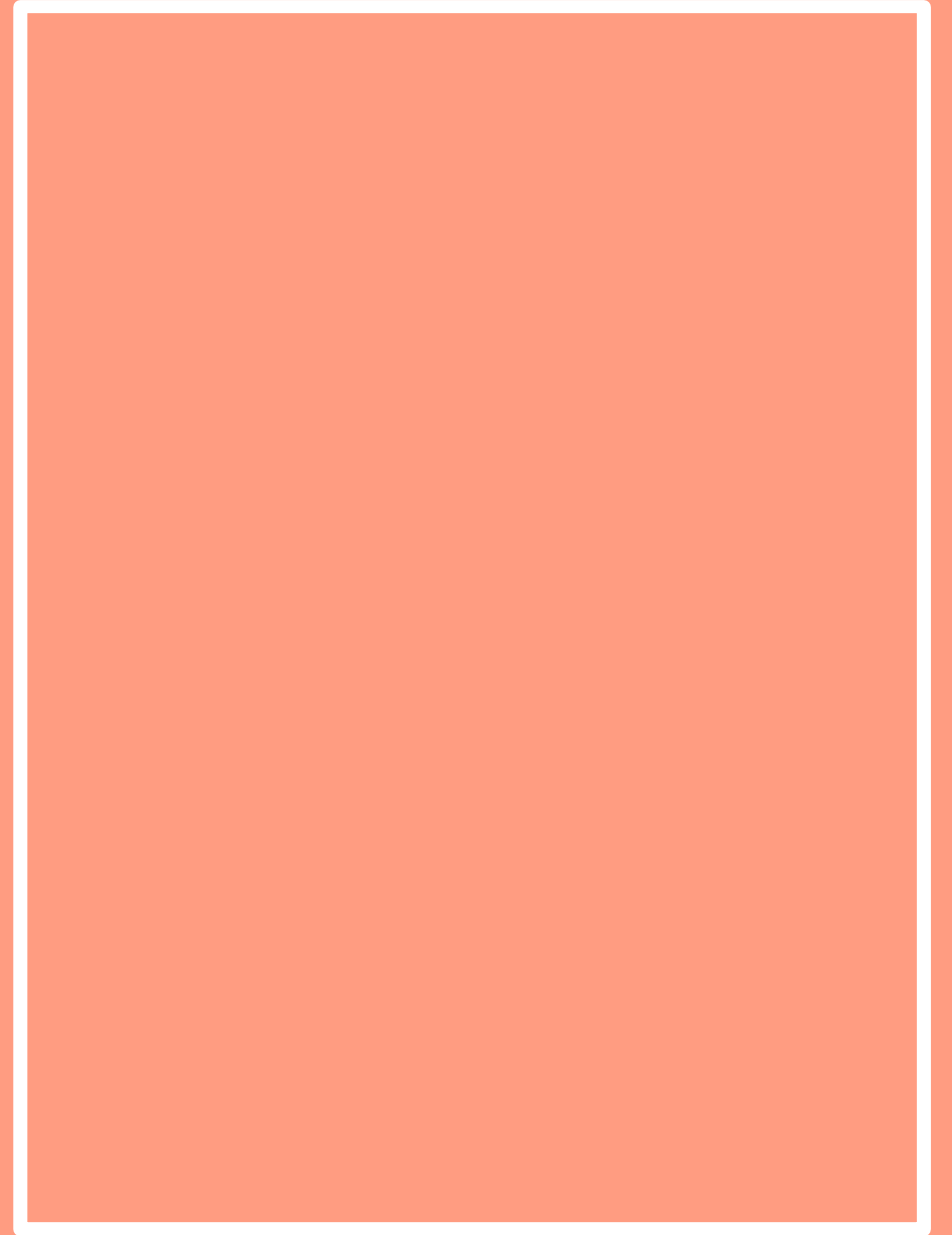
EMPFEHLUNGEN & NÄCHSTE SCHRITTE

Wir empfehlen für das weitere Vorgehen folgende Schritte:

- **Austausch & Reflektion etablieren:** Der Tag hat gezeigt, dass ein großer Bedarf an Austausch vorhanden ist. Die Teilnehmenden haben mehrfach den Wunsch geäußert, sich öfters die Zeit und den Raum zu nehmen, um visionär zu denken und das Thema berufliche Weiterbildung zukunftsfähig zu machen.
- **Netzwerke:** Während des gemeinsamen Arbeitens und in den Pausen wurde sich viel über Chancen und die Zusammenarbeit innerhalb der beruflichen Netzwerke ausgetauscht. Traut Euch Wissen zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken. Dieser Workshop war ein guter Aufschlag wie „Neues Arbeiten“ funktionieren kann, tragt dies in Euer Netzwerk und erzählt davon.
- **Agiles Vorgehen & Mindset:** Behaltet die iterative Arbeitsweise des Design Thinking oder auch des agilen Projektmanagements bei und holt Euch immer wieder Feedback von den anderen Teilnehmenden und von Außen ein, um Eure Prototypen und Hypothesen zu überprüfen.
- **Design Sprint:** Ihr habt gemerkt, dass Euch die konzentrierte, kollaborative Arbeit in einer Workshop-Atmosphäre befähigt hat konzentriert und zielgerichtet an Fragestellungen zu arbeiten und schnell zu sehr guten Ergebnissen führte. Wir empfehlen Euch für konkrete, umsetzbare Ergebnisse das Format des Design Sprints mit Moderation zu nutzen. So könnt Ihr gezielt Ideen ausarbeiten, Prototypen entwickeln sowie zu dem Termin Nutzer*innen zum Test einladen.

Gerne stehen wir von Kobold auch für Rückfragen zur Verfügung und unterstützen Euch im weiteren Vorgehen!

**WAS WIR
GEMACHT
HABEN**



INHALTE & ZIELE

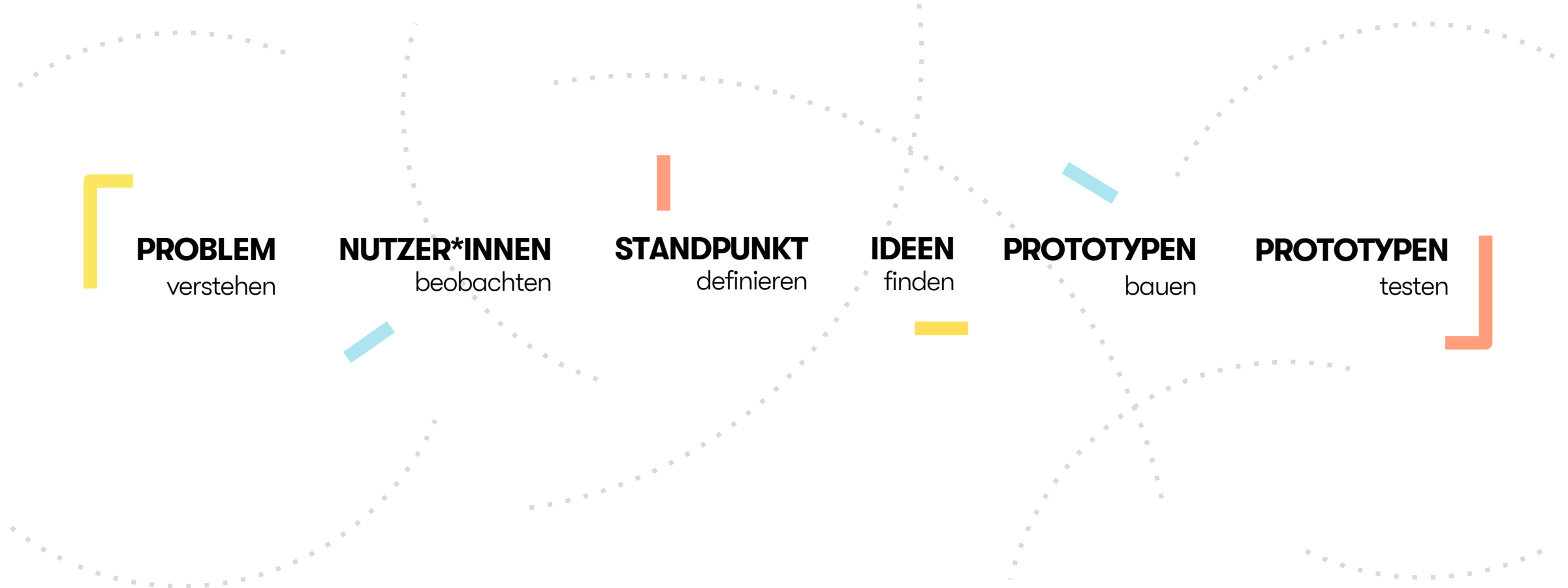
Das Workshop-Design orientierte sich an dem Mindset und den 6 Phasen des Design Thinking Prozesses (Verstehen, Beobachten, Standpunkt, Ideen, Prototype, Test). Wichtig für diesen Tag waren:

- **Inspiration:** durch Austausch und Zusammenarbeit neue Perspektiven und Ansätze hervorbringen und das Wissen, welches vorhanden ist, nutzen
- **Möglichkeiten der Zukunft:** eine gemeinsame Perspektive auf Zukunftsszenarien entwickeln und visionär denken
- **Zielgruppen verstehen:** verschiedene Nutzer*innenperspektiven in die Lösungsgestaltung einbeziehen

In drei Gruppen wurden, stellvertretend für drei Nutzerinnen*perspektiven, Personas erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde jeweils eine Problemperspektive entwickelt und darauf aufbauend Ideen gestaltet.



DESIGN THINKING PROZESS



VORGEHEN

Zeit	Inhalt
10:00	ANKOMMEN & WOHLFÜHLEN <ul style="list-style-type: none">▪ Begrüßung: Ziele und Erwartungen an den Tag▪ Mindset: Wie wir heute arbeiten werden
10:30	VERSTEHEN <ul style="list-style-type: none">▪ Bildertisch: Wie soll sich die Erwachsenenbildung in der Zukunft anfühlen?
11:10	PAUSE
11:30	BEOBACHTEN <ul style="list-style-type: none">▪ Interviews: Welche Trends nimmst Du in Bezug auf Lernen wahr?▪ Welche Veränderungen und Chancen siehst Du?
11:50	BEOBACHTEN <ul style="list-style-type: none">▪ Perspektivwechsel: Wer sind heute eure 3 Hauptnutzer*innen? Persona entwickeln▪ Welche Bedürfnisse in Bezug auf Lernen wollen sich die Nutzer*innen erfüllen?
12:45	MITTAGSPAUSE

Zeit	Inhalt
13:45	BEOBACHTEN <ul style="list-style-type: none">▪ Welche Megatrends gibt es und welchen Einfluss haben diese auf die Erwachsenenbildung?▪ Wie verändern sich die Bedürfnisse eurer Persona?
14:00	STANDPUNKT DEFINIEREN & IDEEN <ul style="list-style-type: none">▪ Wie können wir Lernerlebnisse schaffen, vor dem Hintergrund der ausgewählten Trends?
14:30	PAUSE
14:40	IDEATION <ul style="list-style-type: none">▪ Mögliche Lösungen generieren: Silent Brainstorming
15:20	PROTOYPE & TEST <ul style="list-style-type: none">▪ Wie können wir die ersten Lösungsideen den anderen Gruppen vorstellen?
16:00	FEEDBACK & WRAP UP

VORGEHEN & ERGEBNISSE

DESIGN THINKING

Design Thinking ist ein Framework zur systematischen Lösung von komplexen Problemen und Fragestellungen. Ursprünglich für Produkt- und Service-Innovationen entwickelt, wird Design Thinking heute für Fragestellungen aus verschiedensten Bereichen und als Management-Tool verwendet.

Im Zentrum des Design Thinking Prozess stehen die Bedürfnisse von Kund*innen und Nutzenden: Durch die Brille dieser, blicken wir auf das Problem und begeben uns damit in die Rolle der Anwendenden.

METHODISCHES VORGEHEN

Den Vormittag nutzten wir dazu, zunächst die individuelle, dann das kollektive Verständnis der sich verändernden Weiterbildungslandschaft zu beschreiben. Darauf aufbauend schauten wir in die Zukunft und definierten, wie sich die Lernerlebnisse in der Zukunft anfühlen sollen. So entwickelten wir ein gemeinsames Verständnis, welches die Grundlage für alle weiteren Schritte definiert.

Wir wechselten die Perspektive und versetzten uns in drei Nutzer*innen, um die jeweiligen Anforderungen auf das Thema berufliche Fortbildungen zu entdecken. Inspiriert von jeweils einem Megatrend, untersuchten wir Anforderungen an das Thema Lernen in der Zukunft: Wie beeinflussen „Urbanisierung“, „Down Aging“ und „Neues Arbeiten“ unseren Alltag und unsere Lernerlebnisse? Wir fokussierten uns auf die Bedürfnisse zum jeweiligen Thema, das wir unterstützen bzw. stillen möchten und entwickelten darauf aufbauend viele Ideen. Zum Schluss haben wir uns fokussiert und formulierten drei Ideen aus.

BEOBACHTUNG

Die Teilnehmenden haben sich gut auf die Methode eingelassen und innerhalb eines Tages bereits tolle Ergebnisse erzielt: Wir konnten eine gemeinsame Perspektive zur Ausgangslage und den daraus entstehenden Ideen entwickeln. Die Teilnehmenden haben ein großes Bedürfnis nach weiterem Wissensaustausch, Inspiration und Vernetzung.

TEILNEHMER*INNEN

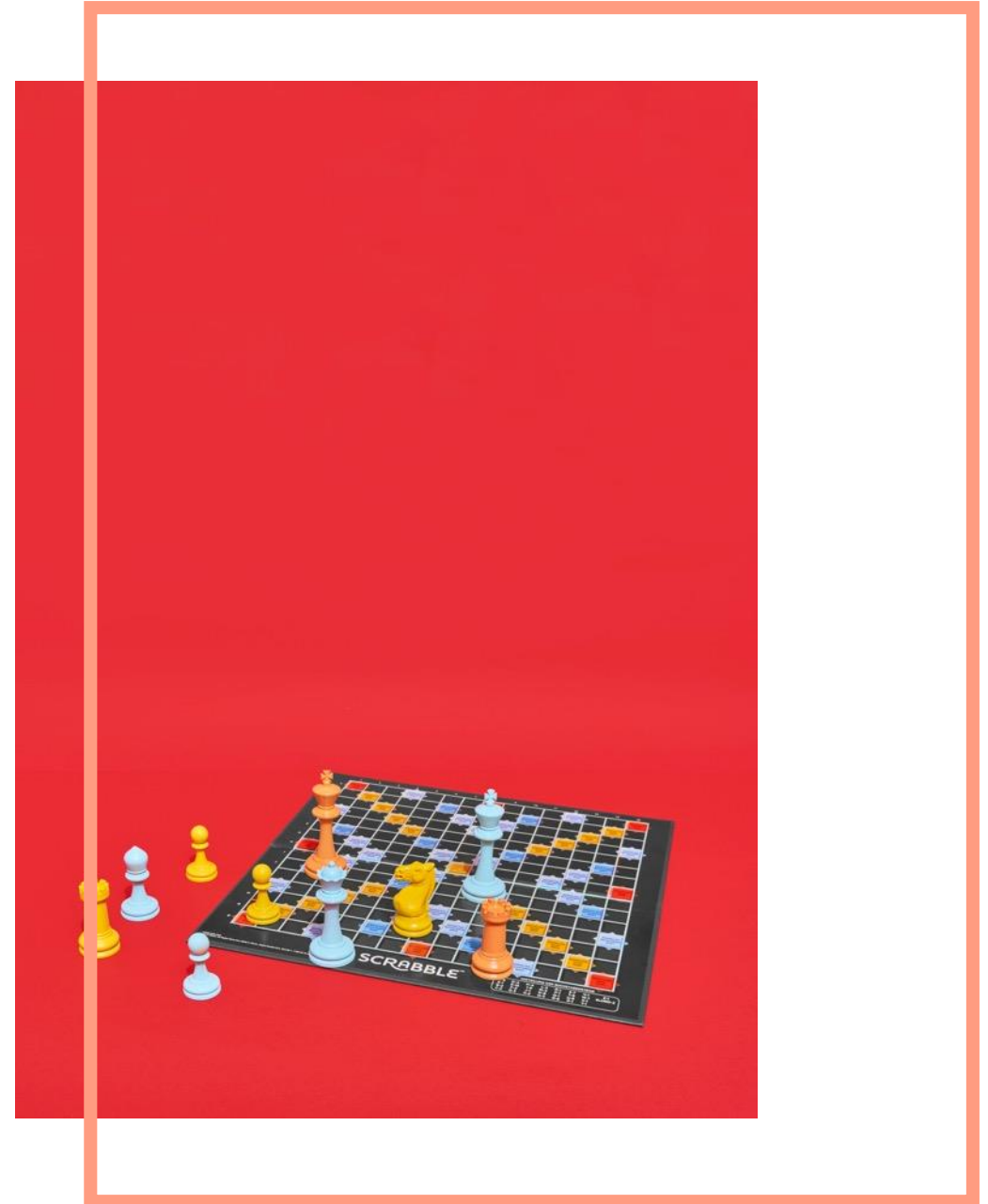
Teilnehmende

- Karsten Lamprecht
- Veronika Erler
- Karlheinz Müller
- Elke Stehle
- Daniel Rödel
- Nadine König
- Peter Baust
- Ute Braun
- Nicole Funke
- Marion Baader
- Konrad Trabold
- Matthias Baumann
- Sabine Kunert

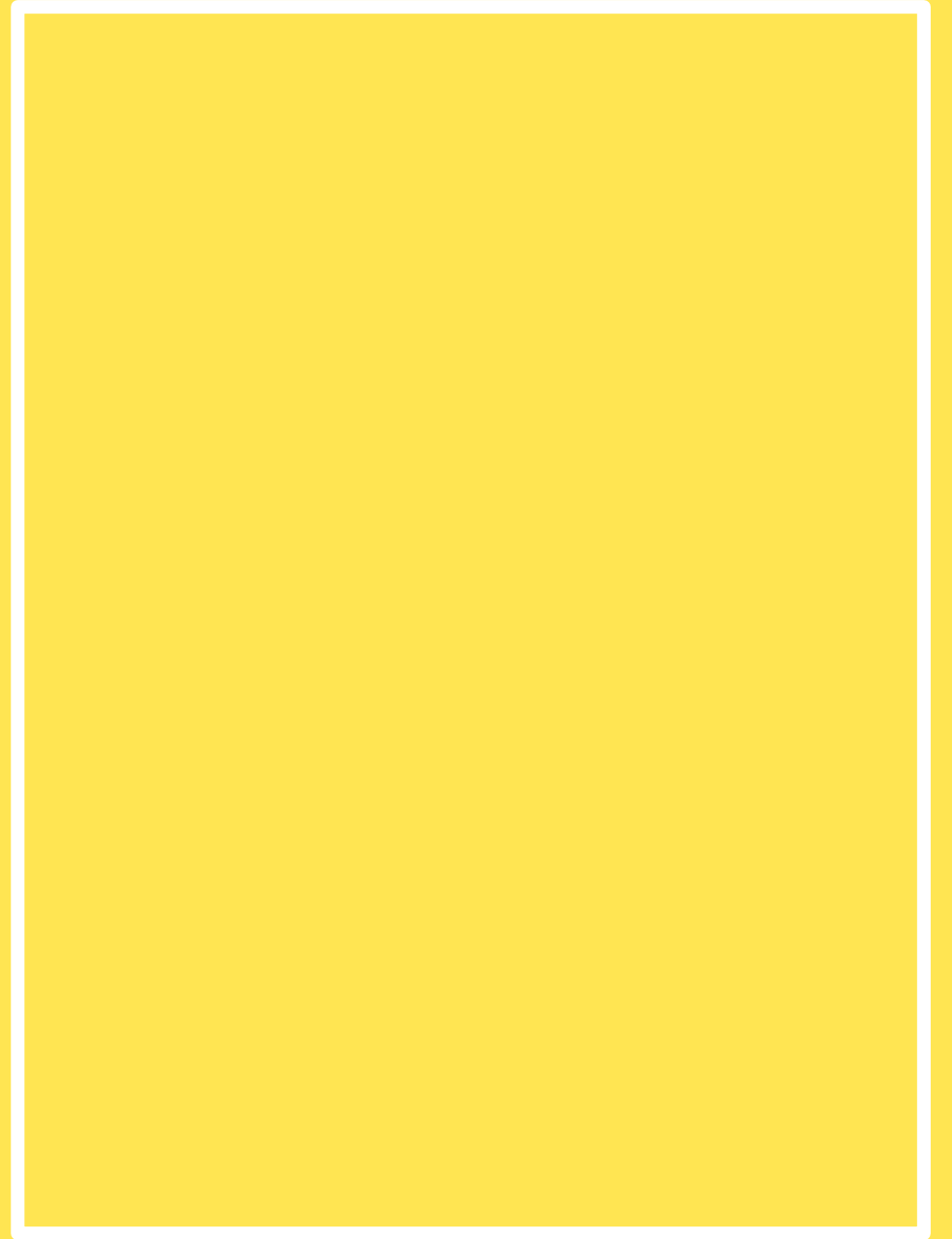
- Karl Hagen
- Siegbert Guschl
- Anna Koglin

Kobold

- Teresa Buchner
- Burak Yigen



**WAS DABEI
RAUSKAM.**



VERSTEHEN: Wie fühlt sich in der Erwachsenenbildung in der Zukunft an?

BILDUNG ERLEBEN
IN GEMEINSCHAFT

FORSCHERGEIST
WECKEND

VIELSEITIG

LERNGAST
RONOMIE

PASSGENAU

INDIVIDUELL

ENTSPANNT
UND MIT PERSPEKTIVE

NEUES
MITEINANDER

BEWEGLICH

SCHNELL,
STÄNDIG NEU
UND ANDERS

BUNT

VERBINDUNG LERNEN
VON JUNG UND ALT

VORAUSSCHAUEND

AUFBAUEND

WIE FÜHLT SICH ERW. BILDUNG IN DER ZUKUNFT AN?

nicht statisch & beweglich

vielfältig + aufbauend

bunt

individuell

FESTE REGELN

SCHNELL

ENTSPANNT

MIT PERSPEKTIVE

passgenau

individuell

Gutheit: Grundhaltung d. Gewaltverweigerer

Vorbindung Lernen von Jugend d. "Alte"

Die Struktur spiegelt die mögliche Struktur der WB

Spricht mich fanklich an

leicht frei / visuell

entlasten

von Sorgen gest. werden

Freiheit - kein Einheits-Denkem in der EB

Weitblick Voraussetzungen des Denkens

Runde Sache!

Gutes Ergebnis!

- Vielfalt - Stärke nur u anders

Bunt

aus vielen Teilen fügt sich ein Ganzes

Bildung an Leben in Gemeinschaft

BEOBACHTEN: Nutzer*innen verstehen

ERGEBNISSE

Der Perspektivwechsel zeigt, dass die Bedürfnisse der Nutzer*innen zum Teil bekannt sind, sie aber noch nicht bedient werden. Um ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, welche Leistung wir platzieren können, müssen wir unsere Nutzer*innen noch besser verstehen.

Die Bedürfnisse zu kennen hilft uns sie aktiv in Prozesse einzubinden und durch ihre Teilhabe das Angebot in beruflichen Fortbildungen voranzutreiben. Ein wichtiger Treiber hierfür wird sein, allgemeine Trends in der Branche wahrzunehmen und auf das etwaige sich ändernde Nutzer*innenbedürfnis einzugehen.

Durch das gegenseitige Befragen in Form von Interviews sind die Teilnehmenden sowohl auf die bevorstehenden Veränderungen, als auch die damit einhergehenden Chancen eingegangen. Darüber hinaus wurde auch ein Blick auf andere Bildungsbereiche wie beispielsweise Schulen und Kindergärten eingegangen.

Durch das Erstellen von sog. Personas ist es uns möglich unsere Nutzer*innen besser zu verstehen und greifbar die Belange dieser vor Augen zu führen. Wir haben drei Personas entwickelt und skizziert, wie im Folgenden dargestellt.

Im Anschluss daran sind wir der Frage auf den Grund gegangen, wie sich die Bedürfnisse unserer Persona durch den Einfluss von sog. Megatrends verändern, sowohl in Bezug auf den Alltag, als auch auf Lernerlebnisse.

Persona I – Thomas (48), Wiedereinsteiger

PERSONA

NAME THOMAS **ALTER** 48 **BERUF** VERWALTUNGSFACHANGESTELLTER im ÖD

Das beschreibt mich
So wohne & lebe ich; das sind mein Wurzeln; so wurde ich zu der Person, die ich bin; das ist mir wichtig in meinem Leben.
 Geschieden, 1 Sohn (16J.) → lebt bei der Mutter (Julian)
 lebt im Haus der Mutter – in Deizisau
 hat seine Mutter 8 Jahre gepflegt, in den letzten 3 Jahren hat er Pflegezeit genommen; hat 20 Std. in TZ gearbeitet
 arbeitet bei der Stadtkasse / Bußgeldstelle
 ~~hatte~~ Kassensort im Anglerverein
 mehr Bekannte als Freunde
 wichtigste Personen im Leben SOHN
MUTTER
 unsicher, fühlt sich abgehängt

Das sind zur Zeit meine größten Herausforderungen. Das beschert mir auch mal schlaflose Nächte:
 ich kann nicht mehr mit Zahlen arbeiten...
 Ich brauche eine sinnvolle Aufgabe.
 Was kann ich noch arbeiten?

Das ist mein wichtigster Helfer im Alltag:
THERMOMIX (aber das Original!)

Ein typischer Satz:
Jetzt MUSS ICH AUCH MAL AN MICH DENKEN.
Thermomix statt Daimler. ☹

Ein typischer Gedanke:
ICH WILL ETWAS SINNVOLLES ARBEITEN.

Das liebe ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mir wohl tun und gute Gefühle auslösen.
 hört gerne Free-Jazz
 liest gerne skandinavische Krimis
 geht mit seinem Sohn gerne mal zugehen
 besucht Mutter gerne 2x Woche im Pflegeheim
 kocht gerne gesund

Das hasse ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mich einschränken oder negative Gefühle auslösen.
 Stumpe Abläufe im Job
 BÜROKRATIE & FORMULARE
 PUPERTÄT

BEDÜRFNISSE
o Anerkennung / Wertschätzung
o Sinnhaftigkeit
o finanzielle Sicherheit
o soziale Kontakte
o Selbstverwirklichung

Persona II – Monika (43), auf der Suche nach neuen Herausforderungen

PERSONA

NAME Monika ALTER 43 BERUF keinen

Das beschreibt mich
So wohne & lebe ich; das sind mein Wurzeln; so wurde ich zu der Person, die ich bin; das ist mir wichtig in meinem Leben.

- 3 Kinder, verheiratet (26 J., 24 J., 16 J.)
- ohne Schulabschluss
- div. Aushilfsjobs (Regale einräumen, Verkauf...)
- Tierschwärmung, 1 Kd ausgezogen
- Kinder sind wichtig
- kein Hobby
- ~~...~~

Das sind zur Zeit meine größten Herausforderungen. Das beschert mir auch mal schlaflose Nächte:

- Mann will nicht, dass sie arbeitet
- Zukunft, Beruf, Lernen
- mangelnder Selbstwert

Das ist mein wichtigster Helfer im Alltag:

- Smartphone, Kalender
- Freundin
- älteres Kind

Ein typischer Satz:

- Mein Akku ist leer.
- Schaffe ich das?
- Ich muss noch schlafen,...

Ein typischer Gedanke:


- Bin ich zu alt?
- Kann ich allein und allein gerecht werden?

Das liebe ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mir wohl tun und gute Gefühle auslösen.

- Austausch mit anderen
- Lernen
- Zugehörigkeitsgefühl
- Teil einer Gruppe sein
- Gefühl, es geht um mich / ich tue was für mich

Das hasse ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mich einschränken oder negative Gefühle bei mir auslösen.

- Mann (fehlende Unterstützung)
- Teile d. Umfelds, die fragen, aber "Neuorientierung"
- zu Hause alleine & alle verantwortlich



KO BOLD_

Persona III – Andreas (25), Auszubildender

PERSONA

NAME Andreas (Andi) ALTER 25 BERUF Kfz-Mechatroniker

Das beschreibt mich
So wohne & lebe ich; das sind mein Wurzeln; so würde ich zu der Person, die ich bin; das ist mir wichtig in meinem Leben.

- Lebt zuhause, von Eltern versorgt, Mutter kocht und wäscht.
- Geld für Auto, Fitness-Studio, abends geht er in den Club, oder zu seiner Freundin
- Real schulabschluss
- Mutter ist Italienerin, arbeitet halbtags bei DM
- Vater ist Installateur, selbstständig
- angesagt sein bei den Kumpels


Das sind zur Zeit meine größten Herausforderungen. Das beschert mir auch mal schlaflose Nächte:

- ich möchte ausziehen } brauche
- Familie gründen } hier für genügend Geld

Das ist mein wichtigster Helfer im Alltag:
Vater ist da, wenn ich ihn brauche

Ein typischer Satz:
"Geh mir nicht auf den sack!"

Ein typischer Gedanke:
Wie wird meine Zukunft werden?



Das liebe ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mir wohl tun und gute Gefühle auslösen.

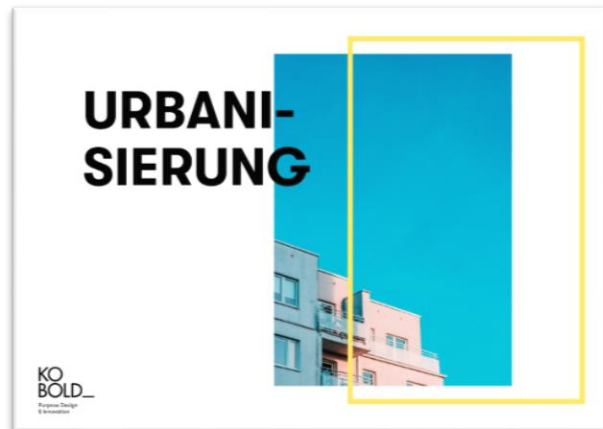
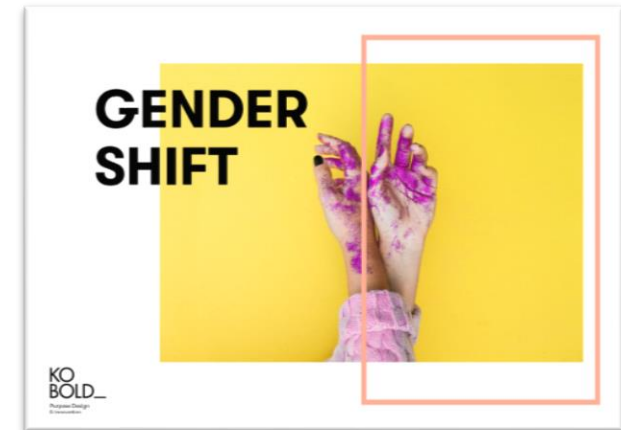
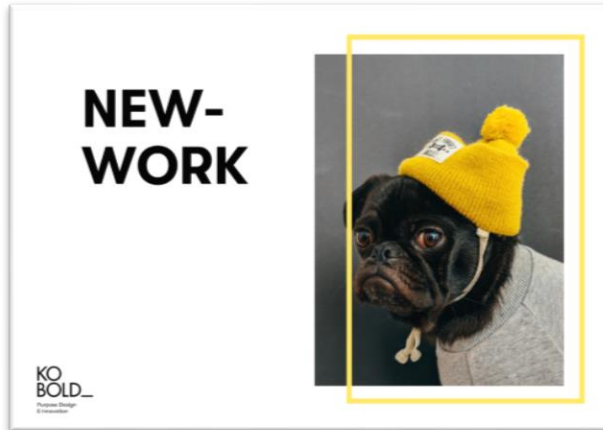
- Sport
- Freundin
- Clique
- abhängen
- Autos aufmotzen

Das hasse ich
Dinge, Momente, Handlungen oder Menschen, die mich einschränken oder negative Gefühle bei mir auslösen.

- morgens um 7:00 Uhr im Gefühl sein
- Vorwurfsblinde der Eltern
- Bevormundung
- Prüfungsangst

KO BOLD_

Ausgewählte Megatrends



STANDPUNKT: Synthese und Fokus finden I

ERGEBNISSE

Was die Teilnehmenden soweit in Erfahrung gebracht haben, wurde dann im weiteren Verlauf auf eine konkrete Frage heruntergebrochen, mit dem Ziel verbesserte und etwaige neue Lernerlebnisse zu schaffen.

Dabei entstanden nachfolgende Foki und Fragestellungen:

How Might We _____
Name: THOMAS

Findet einen Fokus!

Was ist das Problem / die Herausforderung?

“ ICH WÜNSCHE MIR EINEN JOB,
WO ICH ETWAS SINNVOLLES TUE
UND DIE WERTSCHÄTZUNG BEKOMME,
DIE ICH BISHER (im Job) NICHT HATTE.

Um welches Bedürfnis geht es?

- SINNHAFTHKEIT
- WERTSCHÄTZUNG
- SELBSTVERWIRKLICHUNG

Formuliert eine Fragestellung!

Bedenke dabei: Für wen löst ihr welches Problem und berücksichtigt welches Bedürfnis?

WIE KÖNNEN WIR ...
THOMAS UNTERSTÜTZEN,
SINNHAFTHKEIT UND WERT-
SCHÄTZUNG IN EINEM JOB
ZU FINDEN.

KO BOLD_

www.kobold.berlin

STANDPUNKT: Synthese und Fokus finden II

How Might We _____
Name: Monika

Findet einen Fokus!
Was ist das Problem / die Herausforderung?
+ Struktur zum Lernen -> in den Alltag zu integrieren
+ Organisation des Alltags
+ Lernen lernen
+ eigene Selbstbewusstheit
Um welches Bedürfnis geht es?

Formuliert eine Fragestellung!
Bedenke dabei: Für wen löst ihr welches Problem und berücksichtigt welches Bedürfnis?

WIE KÖNNEN WIR ...
Monika berufliche Zukunftsperspektiven ermöglichen und sie dabei individuell unterstützen?

www.kobold.berlin

KO BOLD_

How Might We _____
Name: ANDREAS

Findet einen Fokus!
Was ist das Problem / die Herausforderung?
-> weniger komplexe Softwareentwicklung als UFR-Kollegen
-> vollere Konzeptionen erarbeiten
-> simpl. von Vereinfachung
-> helfen sein für Neues

Um welches Bedürfnis geht es?
positive Zukunftsperspektive (familiäre) Sicherheit

Formuliert eine Fragestellung!
Bedenke dabei: Für wen löst ihr welches Problem und berücksichtigt welches Bedürfnis?

WIE KÖNNEN WIR ...
Andreas (25) dabei helfen, (s)eine positive Zukunftsperspektive zu entwickeln?
=> um Sicherheit zu bekommen
=> um eine Familie gründen zu können.
=> um festhaltungsfree Räume zu gewinnen.

www.kobold.berlin

KO BOLD_

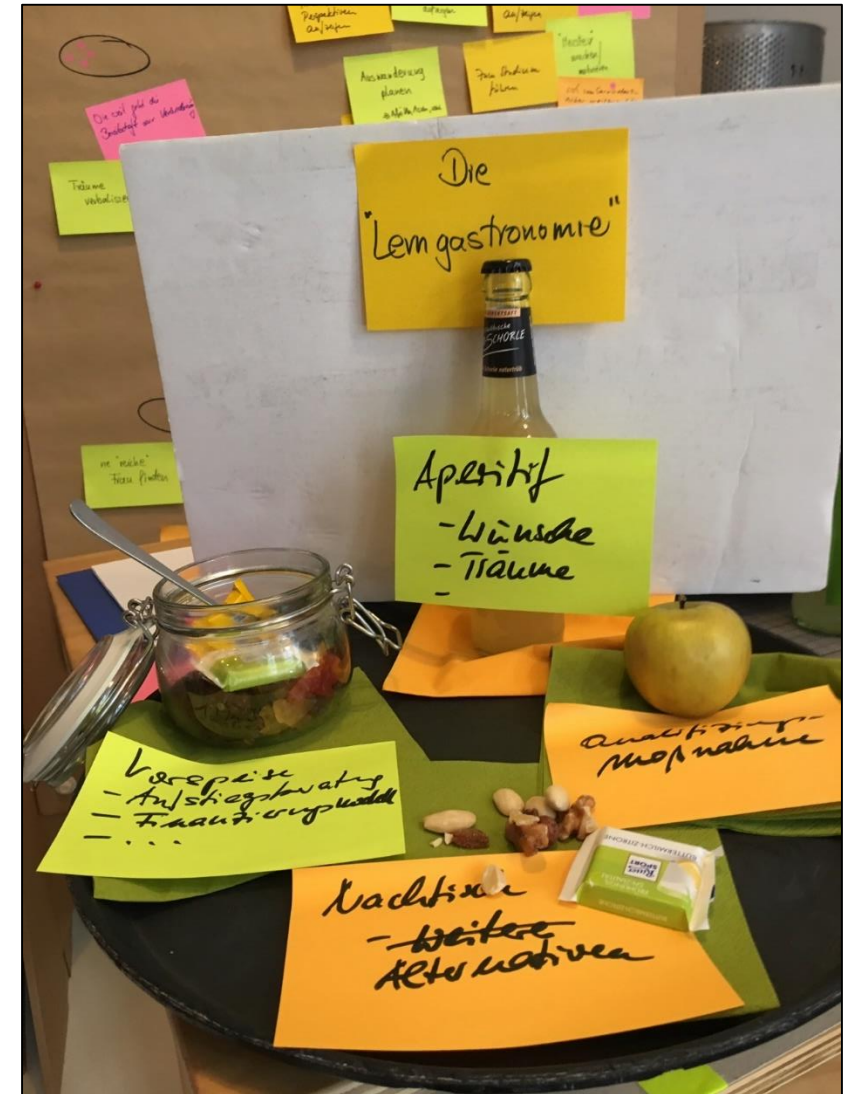
IDEEN & PROTYPING

ERGEBNISSE

Nachdem die Problemstellung eingehend definiert und erörtert wurde, haben die Teilnehmenden in der zweiten Hälfte des Design Thinking Prozesses ihr Augenmerk auf das Generieren von vielen Ideen und anschließend das Vertesten durch das Prototypisieren von je einer ausgewählten Idee gelegt.

Haupterkennntnis aus den drei Ideen ist, dass individuelles Coaching in der beruflichen Weiterbildung immer relevanter wird, um den Nutzer*innen ein bestmögliches Angebot zu bieten. Mit modularen Bildungspaketen können sich Nutzer*innen ihre Weiterbildung nach Bedarf zusammenstellen. Berufliche Weiterbildung soll die Lust am Lernen erhöhen, Menschen motivieren, befähigen und für jede*n zugänglich gemacht werden.

Eine Gruppe stellte diese Ideen in Form einer „Lerngastronomie“ vor, die den Service- und Erlebnisgedanken eines Restaurantbesuchs widerspiegelt.



Teresa Buchner
teresa@kobold.berlin
+49 159 01 34 78 99

www.kobold.berlin



**KO
BOLD_**

KONTAKT